



MARCHIVUM

MANNHEIMS ARCHIV
HAUS DER STADTGESCHICHTE
UND ERINNERUNG



MARCHIVUM Druckschriften digital

**General-Anzeiger der Stadt Mannheim und Umgebung.
1886-1916
101 (1891)**

243 (5.9.1891)

[urn:nbn:de:bsz:mh40-49306](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:mh40-49306)

General-Anzeiger



In der Postkammer eingetragen unter Nr. 2358.

(Badische Postzeitung.)

der Stadt Mannheim und Umgebung.

(Mannheimer Postblatt.)

Telegraphen-Adresse:

„Journal Mannheim.“
 Verantwortlich:
 für den politischen u. allg. Theil
 Chef-Redakteur Julius Kay,
 für den lokalen und prov. Theil
 Ernst Müller,
 für den Interimistheil:
 Karl Apfel.
 Rotationsdruck und Verlag des
 Dr. H. Haas'schen Buch-
 druckerei.
 (Das „Mannheimer Journal“
 ist Eigentum des katholischen
 Bürgerhospitals.)
 Amstlich in Mannheim.

Abonnement:
 50 Pfg. monatlich,
 Bringerlohn 10 Pfg. monatlich,
 durch die Post bez. incl. Postan-
 schlag Nr. 1.90 pro Quartal.

Mannheimer Journal.

(101. Jahrgang.)

Amts- und Kreisverfündigungsblatt

Erscheint wöchentlich sieben Mal.

Inserate:
 Die Colonel-Zeile 20 Pfg.
 Die Resten-Zeile 60 Pfg.
 Einzel-Nummern 3 Pfg.
 Doppel-Nummern 6 Pfg.

Nr. 243. (Telephon-Nr. 218.)

Leserliste und verbreitete Zeitung in Mannheim und Umgebung.

Samstag, 5. September 1891.

* Die Lehrer und die Landtagswahlen.

Ein erweiterndes Bild in der Wahlbewegung bietet die von der ultramontanen und demokratisch-freisinnigen Presse mit mehr Eifer als Geschick unternommene Liebeswerbung um die Gunst der Lehrer. In allen Tonarten wird den Lehrern die unendliche Melodie der ungewisselhaften Lehrerfreundlichkeit dieser Parteien vorgekungen; die demokratisch-freisinnige und ultramontane Presse merkt es offenbar nicht, wie wenig Verständnis für die wirkliche Sachlage sie verrät, wenn sie immer wieder die Nationalliberalen als Gegner des Lehrerstandes in Miskredit zu bringen sucht. In würdiger Weise präcisiert die nationalliberale Partei auch diesmal wieder ihre Stellung gegenüber den Wünschen des Lehrerstandes und nicht mit „wenn“ und „aber“ — wie die Gegner behaupten — sondern ganz klar weist der nationalliberale Aufruf darauf hin, daß die fortschreitende Entwicklung unserer Zeit manche neue Anforderungen begründet und daß es somit das Bestreben der nat.-lib. Partei sein wird, die Gesetzgebung, insbesondere in Betreff der Stellung der Lehrer und ihrer Hinterbliebenen zu einem endlichen Abschluß zu bringen, der gerechten Wünschen derselben entspricht. So sehr berechtigt das Eintreten eines jeden Standes für die Verwirklichung der auf seine Hebung in sozialer und materieller Hinsicht gerichteten Wünsche ist und ihre Förderung als eine Pflicht der hiezu berufenen Faktoren erscheint, so würde es doch einer Verleumdung des Lehrerstandes gleichkommen, wollte man, wie es die demokratisch-freisinnige und ultramontane Presse thut, annehmen, daß die Lehrer auf den ihnen vorgehaltenen Köder anbeißen und ihre politische Ueberzeugung stischen in Aussicht gestellten materiellen Vorteilen opfern könnten.

Der Lehrer, der das Standesinteresse wahr, kann sich nimmermehr zur ultramontanen Partei bekennen. Im Besitze der Macht würden die Ultramontanen gewiß nicht vor der Schule Halt machen, sie würden die Verwirklichung der jetzigen Volksschule erstreben, weil sie nur dann auf eine Sicherstellung ihrer Macht rechnen können, wenn sie die Schule, welche die geistige Armee der Zukunft herandildet, ihren Zwecken dienlich gemacht haben. Der Lehrer und selbst derjenige, der da glaubt, daß ihm in der finanziellen Begründung seiner Stellung einmal Unrecht geschehen ist, wird sich doch nicht über die unausbleiblichen Folgen einer ultramontanen Machtvermehrung täuschen können. Es ist aus Lehrerkreisen selbst schon zu wiederholtenmalen auf die nicht nur der Schule allein, sondern auch dem Lehrstande drohende Gefahr hingewiesen worden, welche ein Anwachsen des Ultramontanismus unzweifelhaft im Gefolge hat. Die Ultramontanen würden den Lehrern alles wieder nehmen, was diese seit Jahren unter schweren Kämpfen errungen haben. Die gemischte Schule, die weltliche Schulaufsicht, die Befreiung der Lehrer vom erniedrigenden Küsterdienst, all' das würde wieder in Frage gestellt, die Schule würde wieder die Magd der Kirche und unser fortgeschrittener Lehrplan müßte einem anderen Platz machen. Wer noch immer trotz sichtbar Zeichen an der Unduldsamkeit des Ultramontanismus zweifeln möchte, dem sei ein Studium der in diesen Tagen auf der Danziger Jahresversammlung der Ultramontanen zur Schulfrage gehaltenen Reden empfohlen.

Hand in Hand mit den badischen Ultramontanen gehen die verbündeten Demokratisch-freisinnigen; so widerständig diese Wahlverbindung auch ist, sie besteht nun einmal und auch die Lehrer müssen mit ihr rechnen. Wägen auch die Wortführer der Demokratie und des Freisinnes behaupten, daß sie keine Gegner der gemischten Schule sind, die Thatsache, daß sie die Reihen der Ultramontanen zu vermehren bereit sind, ist lehrreich genug und insbesondere der Lehrstand wird sich den aus ihr resultierenden Folgerungen nicht entziehen können. Aber auch in materieller Beziehung ist die demokratisch-freisinnige Partei nicht in der Lage die Wünsche der Lehrer zu befriedigen. Nicht, weil die Demokratie nur durch zwei Abgeordnete im Landtage vertreten und zur Ohnmacht verurtheilt ist, kann und soll sich der Lehrstand ihr nicht anschließen; nein, das könnte allerdings kein Grund für ethische Politiker sein. Aber weil die Reste der Demokratie und die Freisinnigen, soweit sie in die Deffentlichkeit treten, so charakterlos gemordet sind, daß sie aus blindem Hass gegen die nationalliberale Partei alle Grundsätze, die einst die Demokratie zum politischen Faktor gemacht haben, verrathen und mit Saft und Paß in's

Lager der Ultramontanen übergelassen sind, kann der Lehrer der Neuschule ihnen nicht folgen. Eine Partei, deren Wortführer heute die Geistesgaben eines Giordano Bruno feiern, und morgen den Pantoffel des Herrn Wacker küssen, eine „freisinnige“ Partei, die sich nicht entblödet, trotz der Unduldsamkeit der badischen Ultramontanen, mit ihnen zu paktiren, kann nicht die Vertreterin des badischen Lehrerstandes sein. Die Lehrer und mit ihnen die Masse der liberal gestimmten Wähler können an die „Ehrlichkeit“ einer Politik nicht glauben, welche nicht auf die Basis vernünftiger Grundsätze aufgebaut, sondern nur vom Haßgefühl beinflusst ist. Die demokratisch-freisinnige Wahlpolitik, welche ein Zusammengehen mit den ärgsten Feinden der Neuschule befürwortet, richtet sich selbst in den Augen wahrhaft liberaler Männer und zu diesen zählt sich doch mit verschwindenden Ausnahmen der badische Lehrstand. Sein Schild rein und makellos zu erhalten, werden die Lehrer wie seither, auch in Zukunft als ihre vornehmste Standespflicht betrachten; wir sind überzeugt, daß der Lehrstand aus allen diesen Gründen und in der Erkenntnis der wahren Sachlage nicht in die Reihen jener „Politiker“ treten wird, welche die Klämpfung und Schwächung der nationalliberalen Partei und dadurch die Stärkung des Ultramontanismus als ihr einziges Ziel erstreben.

** Zur Pforzheimer Kandidatenfrage.

Als wir vor wenigen Tagen die Ausichten der Kandidatur des Hrn. M u s e r im Pforzheimer Wahlbezirke besprachen und auf die sonderbare Stellung verwiesen, in welche Herr Musser durch die Annahme der Pforzheimer Kandidatur gegenüber seinen Offenburger Wählern gerathen ist, da nahm die demokratisch-freisinnige Presse den Mund recht voll, als ob Herr Musser bereits im Besitze des Pforzheimer Mandats sei und nach den Wünschen der Offenburger nichts zu fragen hätte. Es scheint aber, daß wir trotz alledem die Stimmung der Offenburger Freunde des Herrn Musser zutreffend geschildert hatten, denn der Herr Landtagsabgeordnete hat sich jetzt veranlaßt gesehen, in einer öffentlichen Erklärung den Offenburger Wahlmännern die Versicherung zu geben, daß er die Entscheidung über Annahme oder Ablehnung des Pforzheimer Sitzes ihnen anheimstelle. Obgleich wir davon überzeugt sind, daß den Offenburger Freunden des Herrn Musser die Dual der Wahl gewiß erspart bleiben wird, da Herrn Musers Landtagszugehörigkeit auch in Zukunft auf den ihm vor zwei Jahren zugefallenen Sitz sich beschränken wird, so möchten wir es doch nicht unterlassen, auf die eigenartige Sachlage zu verweisen, welche die Doppellandidatur des Herrn Musser seinen früheren Wählern, und denen, die es werden sollen, schafft. Den Pforzheimern wird von vornherein von Herrn Musser das wenig schmeichelhafte Compliment gemacht, daß sie nur dazu bestimmt sind, Herrn Musser zu einer erneuerten Volkshämlichkeit zu verhelfen, und damit zugestanden, daß ihre eigentl. Interessen einen warmen Förderer an ihm nicht finden werden, da er sich den Offenburgern auch für die Zukunft verschreibt. Herr Musser würde in dem allerdings sehr unwahrscheinlichen Falle seiner Pforzheimer Wahl auf Wunsch seiner Offenburger Wähler das Offenburger Mandat behalten und die Pforzheimer hätten somit das Nachsehen. Daß sich die Pforzheimer Wähler zu einer solchen Wahlkomödie bereit finden lassen könnten, wagen wir zu bezweifeln. Jedenfalls hat unsere von der demokratisch-freisinnigen Presse sehr ungnädig aufgenommene öffentliche Anträge den gewünschten Erfolg erreicht, indem sie Herrn Musser zu einer offenen und bindenden Erklärung zwang, die den noch nicht ganz im Parteianatismus befangenen Pforzheimern die nicht sehr rühmlichen Folgen eines Wahlsieges des Herrn Musser klar vor Augen führt. Die Zeiten sind zu ernst, die auf dem Spiele stehenden Interessen zu bedeutend und tiefgehend, als daß sich die Pforzheimer Wähler veranlassen lassen könnten, der Gnade der Offenburger Wahlmänner den Besitz ihres Abgeordneten zu danken. Pforzheim ist groß und bedeutend genug, um aus eigener Kraft sich seinen Landtagsabgeordneten zu wählen, und es ist nicht daran zu zweifeln, daß der seitherige Abgeordnete Pforzheim, der sich unzulängbare Verdienste um die Interessen des von ihm vertretenen Wahlbezirks erworben hat, auch fernerhin die Stadt im Landtage vertreten wird.

* Die reichsgesetzliche Krankenversicherung im Großherzogthum Baden.

II.

Die durchschnittliche Dauer eines Krankheitsfalles betrug Tage:

	überhaupt	bei den männlichen		bei den weiblichen	
		1887	1889	1887	1889
bei den Gemeindekrankenversicherungen	1887 1889 1890	1887	1889	1887	1889
Ortskranken-	15,5 17,1 16,6	15,2 16,6	16,4	18,3 18,5	17,2
Betriebskranken-	16,0 15,7 15,5	15,7 15,2	15,0	17,6 17,6	17,0
Baukranken-	16,8 16,7 14,5	16,2 16,0	14,1	18,1 18,2	15,6
Insunungskranken-	17,7 17,1 24,8	17,7 17,0	24,8	— 32,1	30,0
einzelne Klassen	— 18,1 14,8	— 18,1 14,8	—	—	17,5
freiwillige Hilfs-	18,1 18,6 16,5	18,1 17,5	15,1	18,0 22,2	21,7
freiwillige Hilfs-	26,0 19,5 20,9	26,1 19,2	21,1	22,4 32,7	13,7
sämmtlichen Kranken- u. Hilfsklassen	16,6 16,7 15,7	16,2 16,3	15,5	18,0 18,4	16,6

Die Gesamtsumme der Einnahmen der badischen Gemeindekrankenversicherungen, Kranken- und Hilfsklassen betrug:

	1887	1889	1890
bei den Gemeindekrankenversicherungen	425,285	1,205,866	1,345,807
Ortskranken-	694,238	1,354,161	1,335,550
Betriebskranken-	1,102,508	1,433,254	1,581,893
Baukranken-	15,876	228,031	70,843
Insunungskranken-	—	1,624	16,361
einzelne Klassen	192,886	210,411	214,043
freiwillige Hilfs-	54,748	44,765	65,826
freiwillige Hilfs-	—	—	—
im Ganzen	2,488,341	4,478,111	4,789,123

Unter diesen Einnahmen sind die Beiträge und Eintrittsgelder enthalten in den Jahren:

	1887	1889	1890
bei den Gemeindekrankenversicherungen	298,258	923,250	952,592
Ortskranken-	638,633	1,007,783	1,054,467
Betriebskranken-	927,256	1,122,678	1,263,901
Baukranken-	9,948	183,906	44,599
Insunungskranken-	—	1,527	15,227
einzelne Klassen	146,869	166,191	162,862
freiwillige Hilfs-	42,159	31,392	42,891
freiwillige Hilfs-	—	—	—
im Ganzen	2,062,023	3,439,737	3,536,439

An Beiträgen und Eintrittsgeldern kommen hiernach durchschnittlich auf ein Mitglied im Jahre:

	1887	1889	1890
bei den Gemeindekrankenver-	10,17	8,39	8,76
Ortskranken-	18,97	16,50	16,64
Betriebskranken-	15,00	15,52	15,62
Baukranken-	27,90	34,13	36,46
Insunungskranken-	—	10,11	20,33
einzelne Klassen	10,97	11,17	11,24
freiwillige Hilfs-	11,91	11,44	12,03
freiwillige Hilfs-	—	—	—
im Ganzen	14,52	12,89	13,00

Unter den Ausgaben, welche sich im Ganzen für das Jahr 1887 auf 1,987,886 M., 1889 „ 4,192,960 „ 1890 „ 4,518,031 „ belaufen, sind begriffen:

	1887	1889	1890
a. für ärztliche Behandlung in den Jahren:	1887	1889	1890
bei den Gemeindekrankenver-	92,227	260,362	298,042
Ortskranken-	92,818	166,371	199,048
Betriebskranken-	200,405	242,064	283,133
Baukranken-	4,397	17,392	6,238
Insunungskranken-	—	152	2,513
einzelne Klassen	7,753	9,359	8,775
freiwillige Hilfs-	2,383	2,176	2,146
freiwillige Hilfs-	—	—	—
im Ganzen	389,963	697,876	799,896

	1887	1889	1890
b. für Arznei und sonstige Heilmittel in den Jahren:	1887	1889	1890
bei den Gemeindekrankenver-	52,544	163,346	181,200
Ortskranken-	60,941	115,489	145,308
Betriebskranken-	143,081	173,741	204,902
Baukranken-	1,088	21,934	9,227
Insunungskranken-	—	76	977
einzelne Klassen	4,909	6,039	6,637
freiwillige Hilfs-	2,318	2,028	2,805
freiwillige Hilfs-	—	—	—
zusammen	264,881	482,653	561,066

	1887	1889	1890
c. Krankengelder in den Jahren:	1887	1889	1890
bei den Gemeindekrankenver-	91,821	322,306	389,209
Ortskranken-	176,508	234,005	339,166
Betriebskranken-	353,463	428,016	537,069
Baukranken-	3,853	90,910	29,075
Insunungskranken-	—	107	5,794
einzelne Klassen	102,170	112,799	121,103
freiwillige Hilfs-	30,507	22,949	38,718
freiwillige Hilfs-	—	—	—
im Ganzen	758,817	1,261,092	1,410,127

d. Kur- und Verpflegungskosten in den Krankenanstalten			
in den Jahren:	1887	1889	1890
bei den Gemeindefrankenträgerungen	96,992	207,082	221,730
„ „ Betriebskrankenträgerungen	117,500	156,851	167,291
„ „ Betriebskrankenträgerungen	55,881	74,790	89,829
„ „ Baukrankenträgerungen	4,266	46,241	18,649
„ „ Inmunitätskrankenträgerungen	—	629	2,422
„ „ eingeschriebenen Hilfsklassen	5,890	6,234	6,158
„ „ freien Hilfsklassen	1,116	1,359	2,174
zusammen	281,145	493,286	508,253
e. Sterbegelder in den Jahren:			
in den Jahren:	1887	1889	1890
bei den Ortfrankenträgerungen	13,506	19,595	22,601
„ „ Betriebskrankenträgerungen	21,439	29,222	30,948
„ „ Baukrankenträgerungen	229	1,579	643
„ „ Inmunitätskrankenträgerungen	—	—	230
„ „ eingeschriebenen Hilfsklassen	6,829	9,473	8,293
„ „ freien Hilfsklassen	3,215	2,044	4,861
im Gesammten	45,378	61,861	67,576
f. Verwaltungskosten in den Jahren:			
in den Jahren:	1887	1889	1890
bei den Gemeindefrankenträgerungen	—	—	—
„ „ Ortfrankenträgerungen	71,239	105,291	110,300
„ „ Betriebskrankenträgerungen	5,009	7,189	8,212
„ „ Baukrankenträgerungen	116	4,843	2,240
„ „ Inmunitätskrankenträgerungen	—	130	1,415
„ „ eingeschriebenen Hilfsklassen	9,777	10,221	10,185
„ „ freien Hilfsklassen	1,822	1,904	2,525
zusammen	88,463	129,578	134,867

Aus Stadt und Land.

Wannheim, 5. September 1891.

Zum Theater-Umbau.

Der uns heute vom Bürgerausschusse angelegte Bericht über die am 3. d. M. stattgehabte Stadtraths-Sitzung enthält folgende Stelle:

Die von Herrn Regisseur und Hofkapellmeister Dr. H. Bassermann in sämtlichen Heiligen Zeitungen betreffs des theilweisen Umbaus des Theaters oberschöne Gestaltung war Gegenstand längerer Erörterung. Der Stadtrat mißbilligt diese Entwürfe, zumal die darin enthaltenen Ausführungsmaßregeln nicht den Thatsachen entsprechen und eine bedauerliche Verkennung des Baumaterials und der ganzen Behandlung der Theaterumbaufrage erkennen lassen, so daß sie geeignet sind, die von den städtischen Kollegien nur nach reiflicher Prüfung der einschlägigen Verhältnisse in der Sache gefaßten Beschlüsse in ein falsches Licht zu stellen und die Interessen des Theaters zu schädigen. — Dem Wohlh. Hoftheater-Comité, sowie der Intendanz des Großh. Hoftheaters soll von diesem Standpunkte des Stadtrathes Kenntniß gegeben werden.

In der in Frage stehenden Angelegenheit haben wir folgenden zu bemerken:

Herrn Dr. August Bassermann hat sein lebhaftes Interesse, das er sich den hiesigen Theaterverhältnissen entgegengebracht hat, bezeugt, in einer an eine Reihe hiesiger Zeitungen gerichteten Aufschrift seine ablehnende Stellung zu dem von dem Bürgerausschusse genehmigten Bauprojekt in der Öffentlichkeit zu begründen. Obgleich wir die von Herrn Bassermann entwickelten Ansichten nicht billigen konnten, und dieser abweichenden Auffassung in einer kurzen, auf den Beschluß der Stadtverordneten gefaßten Verwahrung Ausdruck gaben, mochten wir doch nicht Herrn Bassermann den erbetenen Raum in den Spalten unseres Blattes verweigern. Nachdem somit Herr Bassermann Gelegenheit geboten ward, seinen Bedenken in unserer Zeitung Ausdruck zu geben, haben wir uns heute veranlaßt, seinen Ausführungen unsere Bedenken gegenüberzustellen. Wir wollen nicht weiter dabei verweilen, daß Herr Dr. Bassermann, der allerdings jetzt erst aus den Ferien zurückgekehrt ist, wohl schon früher Kenntniß von dem vorliegenden Projekt und somit Gelegenheit zu offener Stellungnahme gegen dasselbe hatte und daß seine ablehnende Kritik bereits an dem 20. d. M. in der Öffentlichkeit vertritt. Herr Bassermann glaubt auch jetzt noch einer Beweispflicht genügen zu sollen und er unternimmt nachträglich, was er, wie wir beweisen werden, besser unterlassen hätte. Würde sich Dr. Bassermann darauf beschränkt haben, mit seinen Abänderungsvorschlägen in die Öffentlichkeit zu treten und von einer Kritik des angenommenen Projekts abzusehen, so hätte man es mit einem immerhin interessanten Beitrag zur Theaterbaufrage zu thun gehabt; Herr Bassermann sucht aber die schönen Seiten seines Projekts dadurch ins Besondere zu stellen, indem er die angeblichen Bedenken und Schwächen des vom Bürgerausschusse angenommenen Projekts ins Ungemessene vergrößert und das Publikum mit obfusen Anschauungen, die auf durchaus falschen Voraussetzungen beruhen, beunruhigt. Herr Dr. Bassermann urtheilt über das angenommene Projekt, ohne durch ausreichende Kenntniß desselben hierzu berechtigt zu sein. Er meint, daß das was jetzt gemacht werden soll, „durchaus ungenügend“ sei und gibt seinem Bedauern Ausdruck, daß, wie er behauptet, „ein solcher Aufwund gemacht wird, von dem man vorher sagen könnte, daß mit ihm das Ziel doch nicht erreicht und die Bedenken, an denen das Haus leidet, nicht gehoben werden.“ Wir wollen davon absehen, daß in diesen Worten ein garabatu ungeheurer Vorwurf gegen die technischen Vorkenntnisse der Stadterwaltung, gegen die lehiere und den Bürgerausschusse gescheitert wird, dessen Tragweite Herr Bassermann, wie es scheint, nicht völlig übersehen will, wir wollen nur unterziehen, mit welcher Verechtigung sich ein Vorwurf öffentlich erhoben wird. Zum Beweise der Richtigkeit seiner Behauptungen führt Dr. Bassermann zunächst den auch durch das angenommene Projekt angeblich nicht beseitigten Mangel entsprechend breiter Gänge an. Wie können dieser Behauptung gegenüber auf die Thatsache verwiesen, daß, entgegen der Ansicht des Herrn Bassermann, die Gänge allerdings eine durchaus entsprechende Verbreiterung durch den Befall der A 2 nach C 2 erfahren, eine Verbreiterung, die mehr als die Hälfte der gegenwärtigen Breite beträgt. Herr Bassermann rügt ferner die Treppenanlagen. Wiederholt behauptet er, daß ein einseitiges, d. h. ein die eine Seite des Zuschauerraumes beanspruchendes Treppensystem angelegt werde, beibehalten ist. Auch diese Behauptung ist durchaus falsch, wie denn Herr Bassermann's Ansicht, daß für die eine Seite des Hauses bessere d. h. sicherere Verhältnisse als für die andere geschaffen werden, auf Unkenntnis oder ungenügender Kenntniß der Pläne beruht. Wohl werden auf der Straße von A 2 nach C 2 nicht solche Ausbauge, wie auf dem Schillerplatze gemacht werden, trotzdem, — und das hat Herr Bassermann übersehen — wird auch auf der Seite A 2—C 2 genügender Raum für Treppenanlagen durch den Befall der gegenwärtig zu dessen Zweck verwendeten Räumlichkeiten geschaffen, wie denn thatsächlich beide Seiten des Hauses mit durchaus

zweckentsprechenden, vermehrten und sicheren, weil von einander durchaus unabhängigen Treppenanlagen versehen sein werden, die eine nach menschlicher Voraussicht sicherer und schneller Entferrung des Theaters ermöglichen. Wie wenig vertraut Herr Dr. Bassermann mit den Vorzügen des angenommenen Bauplanes ist, beweist er durch die nicht weniger als dreimal wiederholte Behauptung, daß die Treppen- und Sitzgelegenheiten einseitig sei. Wie wir den Vorwurf der zu geringen Breite der Gänge und die „Einseitigkeit“ der Treppenanlagen als durchaus unbegründet zurückweisen konnten, so ist dies auch mit der durchaus falschen Behauptung, daß die Balkone beim Gallerien einseitig, und zwar nur nach dem Schillerplatz zu angelegt werden sollen, der Fall. Thatsache ist, daß sowohl auf der dem Schillerplatze zugewandten Seite des Theaters, wie auch auf der anderen von A 2 nach C 2 gehenden Straße die gleichen Balkone angebracht werden. Es stellt sich somit die Behauptung des Herrn Dr. Bassermann, daß man „nach dem Schillerplatz zu rascher und sicherer ins Freie gelangen wird, als auf der anderen Seite“, als eine durchaus den Thatsachen widersprechende dar. Man kann demgegenüber die Bemerkung nicht unterdrücken, daß Herr Bassermann eine solche die Interessen des Theaters schädigende und die Anglichkeit des theaterbesuchenden Publikums (das doch nicht nur auf der einen Seite untergebracht werden kann) fördernde falsche Behauptung nicht hätte aufstellen können, wenn er sich genügend die von ihm so abfällig beurtheilten Baupläne angesehen hätte, und mit ihm rufen auch wir jetzt aus: „Wahrlich, hier steht man vor einem Räthsel!“

Eines nicht weniger wesentlichen Fehlers macht sich Herr Bassermann bei der von ihm veranschlagten Kostenberechnung schuldig und wenn gleich die nach dieser Richtung von ihm aufgestellten Behauptungen nicht so sehr ins Gewicht fallen, wie die in Bezug auf die Sicherheit des Publikums hervorgerufenen Bedenken, erfordern sie doch eine Widerlegung, um nicht die öffentliche Meinung irrezuführen. Herr Bassermann sucht seinem Projekt dadurch Freunde zu gewinnen, indem er die zu seiner Ausführung auszuwendenden Kosten zu niedrig veranschlagt, dagegen die Kosten des von den städtischen Verwaltungskörpern angenommenen Bauplanes willkürlich in die Höhe schraubt; die hierdurch, allerdings nur in der irrtümlichen Rechnung des Herrn Bassermann entstehende Differenz zu Gunsten seines Projekts soll das angenommene auch nach der Richtung des Kostenpunktes diskreditieren. Thatsächlich wird der Umbau nicht, wie Dr. Bassermann behauptet, 800,000 M. bis 1 Million sondern im höchsten Falle 750,000 M. kosten, mit welcher Summe aus Jahrzehnte hinaus ein dauernder Zustand geschaffen wird, und weiter würden sich thatsächlich die Kosten des Bassermann'schen Projekts nicht, wie er meint, auf die Summe von höchstens einer Million beschränken, sondern über 1 1/2 Millionen betragen, was die von den berechneten technischen Faktoren aufgestellten Vorschläge nachweisen. Daß Herr Bassermann die Bühnenverhältnisse besser versteht, ist natürlich, nur fragt es sich, ob sie thatsächlich so unhaltbar sind, wie er sie darstellt und so, wenn diese Voraussetzung nicht zutrifft, vom Standpunkte der Gemeindefürsorge recht fertigen läßt, wenn aus diesen Gründen kostspielige, durch einen nicht vorhandenen künstlerischen Rothstand nicht begründete Ausgaben gemacht werden. Herr Bassermann behauptet, daß man nicht die „bedeutendsten modernen Theaterbaumeister“ zu Rathe gezogen hat. Wir können ihn auch nach dieser Richtung beruhigen, und können ihm versichern, daß anerkannte Fachmänner gerade unsere Bühnen, vorbehaltlich kleiner Ausstellungen, deren Veränderung ohnehin beabsichtigt ist, als eine der größten und schönsten anerkannt haben. Dr. Bassermann möge nur auf anderen Stadttheatern die Bühnenverhältnisse ebenso gründlich prüfen, wie er es aus nachliegendem Interesse hier thut, und er wird erkennen, daß den gewiß auch hier vorhandenen Mängeln Vorzüge gegenüber stehen, die anderwärts nicht in solchem Maße anzutreffen sind. Gewisse Wünsche des Herrn Bassermann und seiner Kollegen werden ihre Erfüllung finden, sie sind aber nicht so dringend, daß man deshalb sich in Unkosten stürzen könnte, welche den Steuerfußel der Bürger zu sehr belasten. Die Hauptfrage, auf deren wahrheitsgemäße Beantwortung die Bürgerschaft den größten Werth legen muß, lautet dahin: Schafft das von dem Bürgerausschusse angenommene Bauprojekt die denkbar größte Sicherheit? Darauf antworten wir unbedenklich bejahend und unsere sachlichen Darlegungen haben den Beweis erbracht, daß die von Herrn Bassermann behaupteten, die Sicherheit des Publikums gefährdenden „Uebelstände“ thatsächlich nicht vorhanden sind. Gewiß wäre uns Allen ein neues Theatergebäude am liebsten; wir möchten aber jene städtischen Verwaltungskörper sehen, welche in den gegenwärtigen Zeiten der Bürgerschaft eine in die Millionen gehende neue Last aufbürden würde, die nicht durch unabweisbare Bedürfnisse begründet ist. Und wahrlich, so unbedingt notwendig ist doch ein Neubau ebenso wenig, wie nach den Wünschen der technischen maßgebenden Faktoren das von Herrn Bassermann angeregte Projekt sich als der einzig richtige Ausweg darstellt. Herr Bassermann hat sein Projekt nur noch deshalb nachträglich an die Öffentlichkeit gebracht, weil er das vom Bürgerausschusse angenommene als fehlerhaft erachtet hat. Nun wir ihm auf Grund von Thatsachen den Beweis erbracht haben, daß seine Voraussetzungen falsch sind, weil sie einer ungenügenden Kenntniß des angenommenen Projekts entstammen, so wird auch er zur Ueberzeugung gelangen, daß er (gewiß in besserer Absicht) Unrecht gehabt hat, das Theaterpublikum zu alarmiren. Die städtischen Verwaltungskörper sind sich ihrer verantwortlichen Aufgabe bewußt gewesen, als sie den ihnen unterbreiteten Antrag annahmen; sie dürfen beruhigt auf ihren Beschluß zurückblicken. Wir haben, nachdem wir Herrn Dr. Bassermann seine Ansichten auch in unserem Blatte entwickeln ließen, es als unsere Pflicht erachtet, im Interesse des Theaters ihre Haltlosigkeit klar zu legen!

Aus der Stadtraths-Sitzung

vom 3. September 1891.

(Mittheilung vom Bürgerausschusse.)

Beim hiesigen Beschlusse im Rathhaus ist es nicht möglich, die am 9. September d. J. stattfindende Feier der Bekehrung der landesherlichen und bairischen Ehrenzeichen für Mitglieder der hiesigen freiwilligen Feuerwehr im großen Rathhaussaale abzuhalten, vielmehr ist dafür die Aula A 4, 4 vorgelesen.

Die am 31. v. Mts. abgehaltene Vertheilung von Käffen erhielt die Genehmigung.

Es wurde beschlossen:

a) Die Herstellung der Schlofferarbeiten zu den Kuchten für Kleinvieh im neuen Viehhof; den Herren K. Gort und Jol. Lang, die Schlosserarbeiten für die Aufstellung der Einricdigung für die Marktstände dableibt; Herrn E. Großhüter.

b) Die Erweiterung der Defen für den Erweiterungsbau des allgemeinen Krankenhauses dem Eisenwerk Kaiserlautern;

c) Der Druck des Rechenschaftsberichtes pro 1890 Herrn M. Stern-Ehrlich;

d) Die Sandsteinbauarbeiten für den Neubau der Realschule in Q 8 der Firma Berle u. Darmann. Herr Medizinalrath und Groß-Bezirksarzt Dr. Fischer wurde von Seiten der Armen-Commission zum Delegirten

zu der vom 17. bis 20. September d. J. in Leipzig tagenden 17. Jahresversammlung des deutschen Vereins für öffentliche Gesundheitspflege auszuweisen, wozu der Stadtrath seine Genehmigung erteilt.

Die Einladung zur Wahl der Wahlmänner beauftragt die Wahl zweier Abgeordneter betr., wurde seit langen Jahren jedem Wahlberechtigten die Wahlkarte mit einem Wahlzettel beiliegend ausgestellt. Dieses Verfahren, welches nicht vorgeschrieben und auch in anderen Städten seither nicht eingehalten ist, soll der damit verbundenen Unkosten wegen auch hier für dieses Jahr und die Folgezeit fortfallen, da nach § 41 der Wahlordnung die Einladung der Wahlberechtigten zur Wahl durch Anschlag am Rathhaus und durch Einreden im amtlichen Verkündigungsblatt und nach Umständen in einem oder einigen der vorhandenen Lokalblätter genügt.

Herrn R. Hoffmann, welcher seit einigen Monaten die Stelle eines Actuarius auf dem Bureau des Stadtraths der Volkshule provisorisch versehen, wurde diese Stelle etatsmäßig übertragen. Ferner wurde Georg Obgele zum Decapit für das Invalidentätensbureau ernannt.

In Betreff der Vorarbeiten für die Feier der neuen Redaction stellte die Commission verschiedene Anträge, welche genehmigt wurden; auch wurden Specialcommissionen für die einzelnen Ausführungen ernannt, insbesondere für Dekorationen, Beleuchtung, Festzug u. s. w.

Nach eingegangenen Berichten wurden pro August d. J. constatirt: an Marktschaff 5407,03, von der Bezirkskassan auf dem Speisemarkt M. 70,46. In den städt. Branntweinstellen wurden Haber abgegeben und zwar in der Redactionsvorstadt 4670, in der Schwelinger Vorstadt 3637, zusammen 8307, wofür 10 Pf. erhoben wurden M. 830,70.

Die Abrechnungscommission des Bürgerausschusses überreichte die Abrechnungen zur 1889er Stadtkassenrechnung, deren Erledigung angeordnet wird.

Herr Tiefbauinspector Fasten hat am 1. September seine Stelle angetreten.

Die Frau Großherzogin ist gestern Mittag in Begleitung der Freiin von Schönau und Herrn v. Hellwig gegen 12 Uhr in Billingen eingetroffen. Zum Empfang hatten sich am Bahnhof Herr Oberamtmann Otto, Herr Bürgermeister Händer und eine überaus zahlreiche Menschenmenge eingefunden. Soales nach ihrer Ankunft fuhr die Großherzogin nach dem Mädchenkloster, wo sich die Aufwarte der Hofarbeiten befindet. In der Folge von der Hofkammer bis zum Schulhaus waren die Schulmädchen aufgestellt, von welchen jedes mit einem Strauß versehen war. Im Schulhaus selbst hatten sich die Damen der Billinger und auswärtiger Frauenvereine, die Arbeitslehreinnen und die beforirten Diensthöten eingefunden. Herr Kreisrath Schneider begrüßte die Großherzogin bei der Ankunft, worauf beim Eintritt in das Schulhaus drei Mädchen der Frau Großherzogin ein kunstvoll hergestelltes Bouquet aus Feldblumen überreichten. Es wurden nun die Damen der Frauenvereine, die Arbeitslehreinnen und beforirten Diensthöten der hohen Frau vorgestellt und hierauf folgte die Besichtigung der ausgestellten Handarbeiten. Im Laufe des Nachmittags wurden noch das Lehrfraueninstitut, die Kreisbauhauhaltungsstelle, die Alterthumsammlung, die Kirchen der beiden Konfessionen, Spital, Waisenhaus und Leprosorium in Augenschein genommen. Gegen Abend fand im Hotel Böh ein Festessen statt, zu welchem die Damen der Frauenvereine, die Arbeitslehreinnen und die beforirten Diensthöten eingeladen waren.

Ernennungen u. s. w. Der Großherzog hat den Oberregimentär Otto v. Langsdorff in Heidelberg auf sein Ansuchen wegen leidender Gesundheit und vorgehenden Alters unter Anerkennung seiner langjährigen treu geleisteten Dienste auf den 1. Oktober l. J. in den Ruhestand versetzt; ferner den Gerichtlichen Berwahrer Adolf Buch in Mosbach in gleicher Eigenschaft zum Vorstand der evangelischen Kollekturen in Wannheim ernannt und den Rotar a. D. Ludwig Wühl in Wahl wieder etatsmäßig als Rotar angestellt. Durch Erlass des Großh. Ministeriums der Justiz, des Kultus und Unterrichts wurde dem Rotar a. D. Wühl in Wahl die einstweilige Verwaltung des Notariatsdistriktes Bretten l. übertragen.

Landwirtschaftliche Besprechungen und Versammlungen. Am Sonntag, 6. Sept. Einsheim. Nachm. 2 1/2 Uhr, im Gasthaus zum „Rohle“ in Hilsbach Besprechung über „Bau und Behandlung des Tabaks“. Referent: Herr Geh. Hofrath Dr. J. Reher in Karlsruhe. — Wertheim. Nachm. 3 Uhr, im Gasthaus zur „Aue“ in Vorthal Besprechung über Obstbau, eingeleitet durch Herrn Obstbauere Klein von Karlsruhe. — Schönau. Dienstag, den 8. ds. Mts., Nachm. 2 Uhr, im Gasthaus zum „Hirschen“ in Gießel Besprechung über Behandlung und Düngung von Wiesen. Herr Landwirtschaftslehrer Schöffer aus Wülheim wird den interessanten Vortrag halten. — Einsheim. Sonntag, den 15. d. Mts., Nachm. 2 1/2 Uhr, im Gasthaus zur „Aue“ in Grombach Besprechung über Obstbau. Referent: Herr Landwirtschaftsinspektor Buch in Karlsruhe.

September — Derbsimonat! Er ist da, schon wieder da, der den Herbst bringt: der 9. seines Stammes, nämlich der Siebente genannt, weil einst, nach dem alten römischen Kalender das Jahr bereits im März begann. Wohl ordnete Kaiser Karl der Große im 8. Jahrhundert den Namen „Derbsimonat“ an — von „Derbs“, Einreuten des Obstes, doch dieser Name ist höchstens auf dem Rande zuweilen noch zu finden, außer hoch im Norden: in Schweden, Dänemark und in den Niederlanden. Auch die Benennung „Deissimonat“, die im Angehörigen einst üblich war, wegen der vielen feierlichen Festlichkeiten ebendort, ist verschwunden mit dem meisten dieser ehemaligen Fränklichkeit, zu Ehren des Herbstes und Derbs — der September aber regelt ruhig unter fallender Flagge weiter, ebenso wie seine drei ihm folgenden Mitleben und kalten Kollegen, die ebenso unruhig wie er „der Siebente“, überlebet: der Achte, Neunte, Zehnte, endlich: „der Zehnte, Elfte, Zwölfte heißen! Das nun der „Derbsimonat“ auch den früheren Fest-Charakter längst verloren, in besitzt er doch noch manche trotz Herbst-Enteiler, und hoffend, harrend schaut mancher Blick gleich einem bedeutungslosen Fragezeichen nach ihm aus, denn September heiß und klar, ist gut für nächste Jahr“, und: „wenn der September noch donnen kann, legen die Bäume viel Blätter an“; — dagegen: „bonnet es oft im September, gibt es viel Schnee im Dezember“, und „September-Weitter sind Vorkünder von kaltem Winter“, Ueberhaupt: Herbst Donner und Regenwetter nicht gerade ein beliebter Gast des „Derbsimonats“ zu sein, in Rücksicht auf den Hopfen und auch auf den Wein, weil es nach alten Bauernregeln heißt: „Donner's in der Dopszeit, ist's dem Jahre keine Freud“, oder: „regnet's viel Dausen und Trauben, wird es Bier und Wein berauben!“ Auch an anderen Wetter-Strichlein ist der September gar nicht arm, wie z. B.: „viel Schnee im September, viel Schnee im December“, oder wie die freundlichere Prophezeiung: „späte Rosen im Garten, schöner Herbst und der Winter läßt warten!“ — Jedenfalls aber dürfte es doch wohl für alle Fälle sicherer sein, die wisse Lehre des Volksmundes zu befolgen, welche warnt: „Spate Dich, daß die Felder leer, Ob' Du's glaubst, kommt der Winter her!“

Bekanntlich sind im September die Nächte am klarsten, weshalb man auch jetzt nicht veräumen darf, den gestirnten Nachthimmel zu beobachten. Reflex wird in der letzten Hälfte des Monats sichtbar, des Morgens nach seinem

Rotader ging jedoch auf nichts ein. Die Beschlüsse wurden in Neapel zur Zahlung präsentiert, und als dieselbe verweigert wurde, ließ R. Rotari erheben und die Klage einreichen.

Wälfisch-Beifische Nachrichten.

Weissenheim a. S., 4. Sept. Mit dem Zweifelsverstand wird es immer lebhafter. Fortwährend wird durch die Drückseligkeit der Vererbung an verschiedene Geschäftsleute aufgeföhrt.

Mannheim, 4. Sept. Die gestern von Herrn A. Spies, Weingutbesitzer dahier, abgehaltene Wein-Versteigerung hatte ebenfalls einen guten Erfolg.

Aus der Wala, 4. Sept. Die Direction der wälfischen Eisenbahnen gewährt den Kriegern, welche den 21. März Kriegstag in St. Ingbert besuchen und durch Vollmacht, Militärliebeskarte, Vereinsabzeichen oder Kriegsbenehmung als Militärlieb eines Krieges- oder Militärvereins ausweisen, halbe Fahrkarte und berechtigen die am 6. und 7. Sept. gelassenen einfachen Fahrkarten durch Ausbruch des Stempels der Ausgabestation zur Hin- und Rückfahrt bis zum 7. Sept. einschließl.

Tagesneuigkeiten.

Aus Waldes, 1. Sept. Als dieser Tage ein Güterzug der Main-Weiser-Bahn die Station Fronhausen durchfahren hatte, entsprang ein Wärf, der mit dem Zuge befördert wurde, seinem Käfig und erreichte das Freie.

Freundenstadt, 3. Sept. Ein tragischer Unglücksfall ereignete sich gestern in dem Dorfe Sch. Ein Knecht warf einen Heuboden von der Höhe auf den Erdboden und sprang hierauf selbst auf diesen hinunter.

Wedderleben, 2. Sept. Heute Nachmittag wurde der Bahmwärter Pleitner von dem um 3 Uhr in Reinitz einrückenden Personenzug überfahren.

Basel, 4. Sept. (Telegr.) Unterhalb Amriswil sind zwei Rieswaggons entlassen. Dieselben konnten nicht aufgehoben werden und stießen auf den 7. Sept. 17 Min. von Romandhorn abgehenden Personenzug.

Wien, 4. Sept. Heute ereignete sich im Carltheater ein sensationeller Unglücksfall bei der Vorstellung der 'Ragazzi'.

Wien, 1. Sept. Das Zimmer Nr. 13 des allgemeinen Krankenhauses war gestern Nachmittag der Schauplatz einer seltsamen Affaire.

Sachsen, 4. Sept. (Telegr.) Die Beiche des Landrichters Hoff aus Sachsenberg bei Beckta, welcher bei der Bekämpfung des Triglavs verunglückte, wurde heute aufgehoben.

Theater, Kunst und Wissenschaft.

Beschreibungen des Sächsischen Hoftheater-Ensemble. 'Frou-Frou'.

Es war in der ersten Periode der französl. Unstettheit als Reithac und Daley ihr Pariser Charakterbild 'Frou-Frou' geschrieben. Seit jener Zeit sind die sonderbarsten Probleme von den französlischen Theaterschriftstellern aufgegriffen und wenn auch nicht stets einer glücklichen Lösung zugeführt, so doch fast immer in geistvoller Weise behandelt worden.

trefflich. Fel. Brandes spielte recht gut, ohne besonders zu sein. Herr Weizer war in den Scenen des Effekts entschieden besser als im Anfang seiner Rolle.

Man schreibt uns: 'Der selige Loupincel', Schwan in 3 Akten von Alexander Bisson, wird vielfachen Wärfen entsprechend, heute nochmals in Scene gehen.

Spielplan des Gr. Hof- und National-Theaters in Mannheim vom 6. bis 14. Sept. 1891. Sonntag, 6. (A) Die 100jährigen Geburtstagsfeier Giacomo Meyerbeer's: Prolog. Darauf neunjährig: 'Die Hugenotten'.

Hundert Jahre sind am heutigen Tage verfloßen, seitdem Giacomo Meyerbeer das Licht der Welt erblickt hat. Trotz der Wärfen der letzten Decennien bleibt Meyerbeer doch eine der hervorragendsten Künstlerleistungen, die die Kunst in der Geschichte behaupten werden.

In der permanenten Kunst-Ausstellung von A. Doncker O. J. 9 ist momentan das viel besprochene Bild 'König Wilhelm am Abend der Schlacht von Gravelotte' von Professor Georg Meixner ausgestellt.

Spielplan des Groß-Operntheaters in Karlsruhe für die Zeit vom 6. bis 13. Sept. a) Vorstellungen in Karlsruhe: Sonntag, 6. Sept.: zur Feier von Meyerbeer's 100. Geburtstag: 'Die Hugenotten'.

München, 3. Sept. Hans Reuert hat ein neues Stück unter dem Titel: 'Die Insel von Schiller' vollendet, welches nach einer Erzählung des leider zu früh dahingegangenen Altmeisters böhmischer Dichters Dr. Herman v. Schmid bearbeitet ist.

Die Väterfeier und die Schule. Mit warmen Worten tritt in der 'Kreuzzeitung' ein Schulmann dafür ein, daß der 23. September d. J., der hundertjährige Geburtstag des Heldenjünglings Theodor Körner, der, zugleich ein Sänger und ein Held, nicht Schiller dem Herzen der deutschen Jugend wohl am nächsten stehe, in unseren Schulen festlich begangen werde.

Genele Nachrichten und Telegramme.

Schwarzenau, 4. Sept. Kaiser Wilhelm und der König von Sachsen kehrten um 12 1/2 Uhr von den Wandern zurück. Kaiser Franz Josef kam eine Stunde später.

Berlin, 4. Sept. Die 'Nordd. Allg. Ztg.' weist auf einen Artikel der 'Köln. Ztg.' hin und empfiehlt denselben allgemeiner Beachtung.

Hamburg, 4. Sept. Die 'Hamburger Nachrichten' stellen sich in einer Besprechung der Dardanellenfrage auf Standpunkt, daß Rußland sich über die Reichslasse des Pariser Friedens hinwegsetzen könne, weil der Berliner Vertrag bezüglich Bulgariens zu Ununten Rußlands gebrochen worden sei.

Paris, 4. Sept. Der Sturz des Großveziers Kiamil Pascha wird hier mit großer Freude aufgenommen. Der officielle 'Temps' gibt dieser Empfindung offenen Ausdruck.

veränd. ausgestellte Schriftstücke, welche dem Inhaber gewisse Rechte und Privilegien sichern) bewilligt und Bulgarien gegenüber eine durchaus freundliche Rolle gespielt. Seine Entlassung bedeutete einen Wechsel in der auswärtigen Politik.

Rischui Nowgorod, 4. Sept. Eine Versammlung der auf der Messe anwesenden Kaufleute beschloß einstimmig, die Regierung um unverzügliche Aufhebung des Freihandelsvertrags am Amur zu ersuchen.

Rom, 4. Sept. Die regierungsfreundlichen Blätter fahren fort, die Unmöglichkeit zu betonen, besonders infolge der internationalen Lage, einzig und allein mit Erparungen das Gleichgewicht im Staatshaushalte herzustellen.

Rom, 4. Sept. Die Nachricht des Capitän 'Fracassa' über eine ernsthafte Erkrankung des Papstes bestätigt sich nicht.

Konstantinopel, 4. Sept. Der kaiserliche Rath fähet als Grund des Kabinettswechsels an, daß derselbe sich als Nothwendigkeit erwiesen habe.

Bukarest, 4. Sept. Zu der Meldung Bukarester Blätter, daß König Karl den König von Italien besuchen werde, bemerkt die 'Agence Roumaine', daß beide Könige einander sich nahebefänden, werde die Begegnung wahrscheinlich, doch habe sie einen zufälligen Charakter.

Warschau, 4. Sept. Dem Krakaauer 'Gaz.' wird von hier berichtet: Die Bevölkerung ist höchst beunruhigt wegen der plötzlich angeordneten militärischen Vorbereitungen.

Newyork, 4. Sept. Die hier verlautet, ließ die chilenische konstitutionelle Regierung zum Gedächtnis der Niederwerfung Balmaceda's neue Wärfen prägen.

Newyork, 4. Sept. Dem 'Herald' wird aus Baltimore vom 3. September gemeldet, daß die politischen Flüchtlinge, da die Junta Garantien bezüglich der Broctierung derselben abgelehnt hat, sämmtlich auf Befehl der Admirale auf amerikanischen und deutschen Schiffen nach Vera geschickt werden.

Literarisches.

Das erste Heft des eben beginnenden neuen Jahres der Illustrierten Oslaw-Sefte von 'Ueber Land und Meer' (herausgegeben von Professor Joleb Rüdiger, redigirt von Otto Bohl, Stuttgart, Deutsche Verlags-Anstalt) ist erschienen.

Deutscher Rheinländerischer Hausfreund 1892, Preis 30 Pf. (Verlag von J. Lang in Landerbachheim), ist als einer der ersten nachdrücklichen Kalender erschienen.

Badischer Landeskalender (Preis 20 Pf., Verlag von J. Lang in Landerbachheim). Der badische Landeskalender 1892 liegt uns vor.

Pfaff-Wähmaschinen nur allein zu haben bei Martin Becker & Co. 11449

J. M. Back & Cie., Mannheim. Import und Export von Mineral-Schmierölen & Maschinenfetten, Petroleum, Salbenölen und vegetabilischen Schmierölen.

Schöne Haut, feiner Teint, jugendfrisches Aussehen wird unfehlbar erzielt durch Doerings Seife laut ärztlichem Gutachten die beste, neutralste Toilette-Seife der Gegenwart.

Mannheimer Handelsblatt.

Die Börse hatte heute einen durchaus lebhaften Verlauf. Am Montag...

Table with columns for 'Aktien', 'Börse', and various stock prices.

Frankfurter Witznabörse vom 4. September. Die heutige Börse eröffnete in sehr feiner Haltung.

Frankfurter Effekten-Societät v. 4. Sept., Abends 6 1/2 Uhr. Dester. Credit 240 1/2, Diskontokommandit 178.

Mannheimer Produktenbörse vom 4. Sept. Weizen der November 23.15, März 1892 22.80; Roggen Nov. 23.-.

Table with columns for 'Monat', 'Weizen', 'Roh', 'Schmalz', 'Kaffee', 'Woll', 'Schmalz'.

Schiffahrts-Nachrichten.

Table with columns for 'Schiff', 'Hafen', 'Abgang', 'Zugang', 'Str.'.

Wasserkrafts-Nachrichten. Rhein-Dampfschiffahrt, Rheinfahrer Gesellschaft.

Table with columns for 'Wasser', 'Mannheim', 'Heidelberg', 'Ludwigshafen'.

Amittler-Anzeigen.

Schmittmachung. Die Bewilligung von Grundstücken an Hinterbliebenen...

Arb.-Verein. Sonntag, den 6. September, Abends 7 1/2 Uhr. Geburtstagsfeier...

Militärverein Mannheim. Die Eintrittskarten zu dem Festbankett...

Sängerbund. Samstag, den 5. September, keine Probe.

Arb.-Verein R 3, 14. In der am Dienstag, den 8. d. Mts., Abends 9 Uhr im Lokal...

Ausflug nach Ebingen. Abfahrt mit der Rhein-Neckarbahn Mittags 2 Uhr mit Rückfahrkarte...

Tanz-Institut. Der Unterricht hat begonnen, die Unterrichtsstunden 17003 im Stephanien-Schloßchen...

Russischer Caviar Kieler Sprotten Suppen- und Kaffee-Krebst. Rheinpfalz, Seerzeugnisse, Blauselchen etc. etc.

Moritz Mollier Nachfolger D 2, 1. Teleph. 488.

Neuen Elb- und Aralcaaviar Neue russ. Sardinen Neue Verl. Kollmadye...

Feine Käse J. H. Kern, C 2, 11. empfiehl 17938.

Blauselchen Zander, Sechte Cabijane etc. Ph. Gund, D 2, 9. Pflanzen.

Große lebende Tafelkrebse per Duzend Mk. 1.50-2.50. Frische Tafelbutter, Feine Käse...

Wir zeigen hiermit Freunden und Bekannten anstalt jeder besonderen Meldung die glückliche Geburt eines gesunden Knaben...

Arb.-Verein. Sonntag, den 6. September, Abends 7 1/2 Uhr. Geburtstagsfeier...

Militärverein Mannheim. Die Eintrittskarten zu dem Festbankett...

Sängerbund. Samstag, den 5. September, keine Probe.

Arb.-Verein R 3, 14. In der am Dienstag, den 8. d. Mts., Abends 9 Uhr im Lokal...

Ausflug nach Ebingen. Abfahrt mit der Rhein-Neckarbahn Mittags 2 Uhr mit Rückfahrkarte...

Tanz-Institut. Der Unterricht hat begonnen, die Unterrichtsstunden 17003 im Stephanien-Schloßchen...

Russischer Caviar Kieler Sprotten Suppen- und Kaffee-Krebst. Rheinpfalz, Seerzeugnisse, Blauselchen etc. etc.

Moritz Mollier Nachfolger D 2, 1. Teleph. 488.

Neuen Elb- und Aralcaaviar Neue russ. Sardinen Neue Verl. Kollmadye...

Feine Käse J. H. Kern, C 2, 11. empfiehl 17938.

Blauselchen Zander, Sechte Cabijane etc. Ph. Gund, D 2, 9. Pflanzen.

Große lebende Tafelkrebse per Duzend Mk. 1.50-2.50. Frische Tafelbutter, Feine Käse...

Civilstandsregister der Stadt Mannheim. August. Verlobete. Gottfr. Wilsch, Kaufm. u. Elisabeth Ramm.

Arb.-Verein. Sonntag, den 6. September, Abends 7 1/2 Uhr. Geburtstagsfeier...

Militärverein Mannheim. Die Eintrittskarten zu dem Festbankett...

Sängerbund. Samstag, den 5. September, keine Probe.

Arb.-Verein R 3, 14. In der am Dienstag, den 8. d. Mts., Abends 9 Uhr im Lokal...

Ausflug nach Ebingen. Abfahrt mit der Rhein-Neckarbahn Mittags 2 Uhr mit Rückfahrkarte...

Tanz-Institut. Der Unterricht hat begonnen, die Unterrichtsstunden 17003 im Stephanien-Schloßchen...

Russischer Caviar Kieler Sprotten Suppen- und Kaffee-Krebst. Rheinpfalz, Seerzeugnisse, Blauselchen etc. etc.

Moritz Mollier Nachfolger D 2, 1. Teleph. 488.

Neuen Elb- und Aralcaaviar Neue russ. Sardinen Neue Verl. Kollmadye...

Feine Käse J. H. Kern, C 2, 11. empfiehl 17938.

Blauselchen Zander, Sechte Cabijane etc. Ph. Gund, D 2, 9. Pflanzen.

Große lebende Tafelkrebse per Duzend Mk. 1.50-2.50. Frische Tafelbutter, Feine Käse...

Bekanntmachung.

Wir bringen hiermit zur Kenntniss unserer verehrten Gemeindeglieder, dass der regelmäßige Gottesdienst in der Hauptsynagoge: Mittwoch, 9. September d. Js., Morgens 6 1/2 Uhr wieder beginnt.

Conservatorium für Musik in Mannheim.

Beginn des neuen Schuljahres am 15. September d. Js. Der Unterricht ist sowohl für Dilettanten als zur vollständigen Ausbildung von Künstlern, sowie von Lehrern und Lehrerinnen bestimmt. Die Opernschule bildet Stimmbegabte vollständig für die Bühne aus.

Die Direction des Conservatoriums für Musik M. Pohl, Musikdirektor.

Knaben-Institut Reinmuth.



Gymnasial- und Real-Schule C 4, 14, Hauptplatz C 4, 14. Das neue Schuljahr beginnt Montag, 14. September 1891, Morgens 9 Uhr.

Großer Mayerhof.

Heute Samstag, den 5. September Grosse Concerte des renommirten Variété-Ensemble. Direction W. H. Winter, langj. Director der 'Alteania' und 'Le Paradis' in Frankfurt a. M.

Zwei Concerte des Kaiser Friedrich.

Heute Samstag, 5. und Sonntag, 6. Sept. 17228 CONCERT-SOIRÉE des Tenors und Organisten G. Gärtner, nebst Gesellschaft. Obgleiches Programm. Duette und Lieder der besten Componisten. Anfang 8 Uhr. Sonntag 8 und 8 1/2 Uhr.

Zum Luxhof. F 4, 12 1/2.

Heute Samstag und morgen Sonntag. Concerte des I. Abt. Männer-Quartett.

Bart der Welt.

Joseph Völckers, aus Strassburg. Riejenbart (1 Mtr. 50 Ctm. lang). Täglich zu sehen ununterbrochen von Morgens bis Abends.

Kirchen-Ansagen.

Evangel. protest. Gemeinde. Sonntag, den 6. September 1891. Trinitatiskirche. 16. Sonntag nach Trinitatis. 8 1/2 Uhr Predigt. Herr Stadtpfarrer Carlger.

Stellen-Anzeige.

Ein tüchtiger cantonsfähiger Schreiber gesucht. 17214. Röh. P. Reinhard, H 10, 1.

Früherer Hausburche, ledig und stabfundig, sofort gesucht. 17214 S 2, 4, 2. St.

Bureau Schenk Ludwigshafen. Tüchtige Anstaltsschreiber sofort gesucht. 17215

Tüchtige Tailen- u. Rockarbeiterinnen finden dauernde Beschäftigung bei guter Vergütung. Ebenso perfecte Wiener Damenschneider auf Tailen, Jaquettes und Mäntel eingearbeitet, zum sofortigen Eintritt bei 17146

L. Mayer, Hoflieferant, Seibelberg, Hauptstr. 160. Ein kinderloses Ehepaar sucht ein durchaus solides, gefestigtes Mädchen, das häusl. Kochen kann, häusliche Arbeiten verrichtet, sich dem Krankenpflege, deren einige Erfahrung erforderlich, mit der leidenden Frau zu betheiligen hätte, gegen hohen Lohn, aufs Ziel. Näheres bei Frau Kurz, S 2, 16. 16829

Ein einfaches, solides Mädchen, welches gut Sewiren kann, in eine feine Weinwirtschaft sofort gesucht. Näh. im Verlag. 17112

Ein tüchtiger Verkäuferin aus guter Familie in eine Billigkeitshandlung sofort gesucht. Offerten unter A. A. R. 17111 an die Exped. ds. Bl.

Ein Mädchen, das Kochen kann u. Hausarbeit verrichtet u. ein Mädchen, das gut nähen kann, auf's Ziel gesucht. 17121 C 7, 12, 3. Stod.

In Kindergesucht. Ein gebildetes, braves Mädchen oder Frau wird zu 8 Kindern im Alter von 3 1/2 bis 6 Jahren sofort oder in 14 Tagen gegen guten Lohn gesucht, hat aber die häuslichen Hausarbeiten zu überwachen und mitzuarbeiten. Es mögen sich nur solche melden, die gute Zeugnisse besitzen und über ihre Stellung bescheid haben. Offerten unter No. 17185 an die Expedition d. Bl. 17185

Rheinpark. 7596. Haushälterin u. Verkäuferinnen auf Sonntag gesucht. 17160 D 6, 6, 2. Stod.

Lehrmädchen für Buchmachen gesucht. A 8, 11 1/2. 17162

1 tüchtige Nähmaschinenwäscherin gesucht bei Sattler Bäckerstr. E 3, 17.

Mädchen für leichte Arbeit gesucht. Färberei Kramer, Schweg. Vorstadt. 17217

Gelucht auf Michl-Ziel, mehrere herrschaftl. u. bürgerl. Köchinnen, Zimmer-, Haus- u. Kinderfrauen. 17221 Bureau Bar. P 4, 15, 2. St.

Verkäuferin in der Weiß- und Buchdruckerei gesucht. W. F. Lehmann, Kalferslautern. 16858

Ein Mädchen, das Kochen kann u. häusliche Arbeit verrichtet, wird zur Aufhilfe gesucht. 16782 Ringstr. J 2, 25/26, 2. St.

Ein solches, lediges Mädchen, welches häusliche Arbeiten kann und gute Zeugnisse besitzt, aufs Ziel gesucht. 16963 Näh. P 5, 10, haben.

Ein braves Mädchen zu einer H. Familie aufs Ziel gesucht. Näh. H 7, 15, part. 16983

Ein junges Mädchen aus anständiger Familie wird tagelänger zu einem kleinen Kinde gesucht. 17007 M 7, 20, 4. Stod.

Köchinnen, Haus- u. Zimmermädchen u. g. Empfängerinnen f. anst. Ziel Stelle, f. i. Kellnerinnen u. fest. Placir. 16740

Bureau Fuhr-Dob. S 2, 5. Tüchtige Mädchen jeder Art werden sofort und aufs Ziel gesucht und empfohlen. 16418 Frau Schulze, P 2, 2.

Tüchtige Mädchen werden aufs Ziel gesucht und empfohlen. 16449 St. Schuler, G 5, 3.

Ein junger Commis sucht Stelle zum sofortigen Eintritt. Gehaltsanprüche beiseite. Näh. in der Exped. 17099

Mechaniker

mit der rationellen Fabrication seiner Werkzeuge und Maschinen vertraut, sucht sich an einem Geschäft mit etlichen Mille Mk. zu betheiligen. eventuell auf ein solches sich zu verheirathen. Off. u. Nr. 6134 an Haasenstein & Vogler, K. G. in Strassburg l. E. 17039

Ein junger Mann mit besten Zeugnissen, gedienter Militär, sucht als Portier, Einfallfriseur, Büreaudienst oder sonst ähnliche Stellung. Caution kann gestellt werden. Näheres im Verlag dieses Blattes. 16518

Commis

mit guten Zeugnissen und Referenzen sucht Stellung als Verkäufer, Magazinier, Facturier u. s. w. 17159 Offerten unter No. 17159 an die Expedition d. Bl. 17159

Ein ja Bäcker, 18 J. alt, welcher schon längerer Zeit in einer Bäckerei verbunden mit Conditorei gearbeitet hat, wünscht in hiesige Conditorei einzutreten. Off. nimmt entgegen Ph. Luz, U 4, 17. 17009

Ein junger Mann wünscht sich vorerst mit ca. 4000-5000 Mk. an einem gutgehenden Geschäft zu betheiligen. 6999 Offerten unter N. No. 6999 befragt die Expedition.

Ein gemadtes Mädchen in wässh. u. Kurzwaaren-Branchen beendigt, sucht sof. Stelle als Verkäuferin, gleichviel welcher Branche. 17179 Schwehingerstr. 37, haben.

Ein Mädchen, gefestigtes Alter, aus guter Familie, 3 St. als Büchsenfräulein thätig, sucht in gleicher Eigenschaft oder als Beschäftigte. Hausbälterin, sonstige Stellen. Besteht Kochen u. Kleidermachen. Die besten Empfehlungen stehen zur Seite. Näheres in der Expedition ds. Bl. 17200

Mädchen jeder Art suchen und finden Stellen. 16838 Frau Pfister, J 2, 8, 3. Stod.

Ein angehende Verkäuferin mit guten Zeugnissen sucht Stellung, gleichviel welcher Branche. Näheres im Verlag. 16989

Modes.

Tüchtige Verkäuferin der Putz- u. Modewaren mit besten Zeugnissen sucht Stellung. Postlegrnd G. H. Mannheim. 16981

Köchinnen, Kinder- und Zimmermädchen suchen und finden gute Stellen gleich u. aufs Ziel. 16888 Frau Langenhein, P 3, 9.

Tüchtige Mädchen suchen und finden Stellen. 17209 Frau Oberlies, H 7, 30, 3. St.

Reparatur-Anzeige.

Für ein Eisenwaaren- u. Kücheneinrichtungsgeschäft wird zum baldigen Eintritt ein Lehrling gesucht. 16370 Alexander Heberer, Paradeplatz.

Für ein feines Colonial- u. Delicatessen-Geschäft Engros & en detail wird ein Lehrling zum baldigen Eintritt gesucht. 16981

Ein tüchtiges Expeditions-Geschäft sucht einen Lehrling. Eintritt sofort. Gute Schulzeugnisse erforderlich. Off. um. K. 16659 an den Verlag. 16659

Ein ordentl. Junge kann in die Lehre treten bei 16981 Karl Efelborn, Brod- und Feinbäckerei, P 4, 16.

Tabak-Magazin

Ein geräumiges und helles für Packstube und Sortirsaal geeignet zu mieten oder kaufen gesucht. - Eventuell mit Wohnhaus. - Offerten sub F. 67308 an Haasenstein & Vogler, K. G. Mannheim, erbeten. 17004

Auf Frühjahr 1892 suche für 2 erwachsene Personen gut ausgestattete Wohnung von 6-7 Zimmern, Badeeinrichtung. - Offerten mit Preisangabe erbeten Julius Homberger. 17068

Fabrikräume mit Dampfdruck zu pachten gesucht. 16969 Offerten erbeten unter R. 16969 an die Expedition.

Ein Gymnasial-Matrosen, welcher jüngeren Schülern Nachhilfen geben kann, sucht ein einfaches möbl. Zimmer mit Pension. Offerten mit Preisangabe unter No. 17197 an die Expedition. 17197

Magazine

1 geräum. gut möbl. Zimmer von 2 Beamten z. 1. Oktob. gel. Off. m. Preisang. unter O. 91 postl. erb. 17091

D 6, 7/8 fl. Magazin mit Kellerraum zu v. 16938

G 2, 13 Werkstätte, auch als Magazin geeignet zu verm. 17147 K 3 3 Zim. u. Küche nebst Zubehör zu verm. Näheres G 2, 13, part.

H 7, 6 große Werkstätte, auch als Lagerraum zu vermieten. 16382

H 7, 21 Magazin nebst Comptoir für jede Branche geeignet. per 15. Septbr. zu vermieten bei 7394 Gebrüder Ripperl.

J 5, 15 3 Werkstätte, auch für Magazin geeignet, zu verm. 16802

M 2, 13 Werkstätte u. Wohnung zu v. 16704

M 5, 3 1 größeres u. 1 kleineres Magazin zu verm. Näh. 2 Stod. 7602

Q 4, 5 großer Keller mit separatem Eingang zu vermieten, durch Ph. Schäfer, P 4, 12. 16369

Q 4, 5 4Hö., gr. Magazin mit oder ohne Wohnung nebst Keller, sof. zu verm., durch Ph. Schäfer, P 4, 12. 16367

T 6, 5 schöne Werkstätte sof. zu verm. 7471

Z 4, 1 in der Nähe des Rheinhafens ein geräumiges Magazin zu verm. Näh. 2 Stod. 16055

Schöne, geräumige Werkstätte mit oder ohne Wohnung zu vermieten. 16244 Näh. K 4, 7 1/2, 2. Stod.

Mehrere Magazine, größere und kleinere, sofort oder später zu vermieten. 16009 Agent Spärrh. Q 3, 23.

Läden

C 3, 9 1 großer Laden zu v. Näh. C 3, 12/14. 16226

Rheinstraße. E 7, 1 ein Laden, aufst. Zimmer, auch für Bureau sehr geeignet, sof. zu vermieten. Auskunft wird ertheilt. 3. Stod. 6880

F 5, 16 Laden mit Wohnung, sowie 1 leeres Zimmer zu verm. 16994

N 2, 6 Laden m. Nebenr. u. Hof, 3. St. 16125

Q 2, 11 1 kleiner Laden mit Wohnung zu vermieten. 6981

Q 3, 11 part., Laden mit Wohnung zu vermieten. 16728

Q 4, 13/14 Laden, hell u. geräumig, sehr gut zu einem Milch- u. Victualengeschäft geeignet, mit größtem reinlichen Keller z. verm. Näh. G 8, 8, Hof. 9476

R 3, 15 1 Laden mit Wohnung zu verm. 15947

T 2, 22 1 schöne Ladenwohnung zu vermieten. Näh. 2. St. 16181

U 5, 16 1 sch. Vereinslokal, 50-60 Pers. umf., zu verpachten. 16142

U 6, 30 1 kleiner Laden auf Wunsch mit Wohnz. zu verm. Näh. part. 16678

Bäckerei in guter Lage zu vermieten. Näheres G 8, 8, Hof. 17128

Laden zu vermieten. In Folge Vergrößerung meiner Lokalitäten am Paradeplatz wird mir mein Laden in B 1, 5 entbehrlich. 15833

Reflektanten wollen sich direkt an mich wenden. Alexander Heberer, Paradeplatz O 2 2 Paradeplatz. Großer Laden mit 2 Bäumen in guter Lage sof. billig zu vermieten. 15568 Näheres im Verlag.

Laden mit anst. Zimmer sofort zu verm. Näh. D 6, 1, part. 11511

Mittelstraße 144. Garten mit Wohnung, sowie 2 kleine Logen je 2 Zim. und Küche zu v. 16900

Ein schöner Laden mit Wohnung zu vermieten. Näheres Albert Zopf, H. Wallstraße 36. 16295

F 2, 9a, Laden mit Nebenr. zim. event. mit Wohnung. F 7, 12, Laden mit Wohnung, sofort beziehbar. 16917 Näheres G 2, 16.

In Ludwigshafen ein sehr schöner Laden mit 2 großen Schaufenstern in erster Lage sofort oder später zu vermieten. 16054 Agent Spärrh. Q 3, 23, Mannheim.

Ein hochfeiner Laden mit 2 prachtvollen modern. Schaufenstern, ebenso ein solcher mit 4 ein solcher mit 6 Schaufenstern nebst Räumen, in prima Lage zu vermieten. 16053 Näh. Agent Spärrh. Q 3, 23.

Als Bureau od. Laden pass. 3 Z. u. Küche M 2, 8, 2. v. 11194

Laden mit Wohnung p. Ende Sept. M 2, 8, 1. v. 11757

Guter Weinkeller beziehbar M 2, 8 zu v. 11756

Zu vermieten

A 2, 2 parterre, Wohnung (auch zu Comptoir geeignet) per 1. October zu verm. Näh. im Keller. 15514

B 4, 10 5Hö., 11. Wohnz. mit Werkst. zu v. 16985

B 6, 26/27 gegenüber dem Stadtmarkt ist die sehr schöne und elegante Beletage, 2 Balkone, Erker, 12 Zimmer m. Salon, Badecabinet eventuell auch der Garten nebst Gewächshaus, sofort oder später zu vermieten. Wegen Besichtigung der Wohnung beliebe man sich an Hausverwalter Kaufm. Joh. Goppé, N 3, 9 zu wenden, welcher über die Bedingungen der Vermietung Auskunft ertheilen wird. 16991

C 1, 15 3 Zim., Küche u. Kam. z. v. 15327

C 2, 3 3. Stod zu vermieten. 15884

C 2, 3 1 Parterre-Wohnz. zu verm. 15689

C 2, 10/11 8. Stod., 1 großes leeres Zimmer neu hergerichtet, 2 Fenster Front, separater Eingang als Wohnz. im ob. Comptoir z. v. 16138

C 3, 23 Parterre-Wohnung zu verm. 16410

D 2, 7 2 ineinandergehende Mansardenzim. auf die Str. geh. zu verm. kann auch einzeln abgegeben werden. 16929

D 4, 5 2 Zimmer u. Küche zu vermieten. 16668

D 7, 20 Carriere sind anmöbl. einige unamöbl. Zimmer zu vermieten. 15997

E 3, 15 an den Planken, ist die erste Etage, bestehend aus 5 Zimmer nebst Zubehör zu vermieten. 15508

Neuban E 7, 7 Parterre-Wohnz. u. 2. Stod. logisch beziehbar zu vermieten. 16758

E 8, 12 kleine Wohnung zu vermieten. 16312

F 2, 6 im 2. Stod. ist eine Wohnung von 3 Zim. (auf die Straße gehend) nebst Zubehör, an ruhige Leute billig zu vermieten. 16812

F 3, 14 3 Zimmer, Küche u. Zubeh. zu v. 15265

F 4, 15 3 Zim., Alkov und Küche zu v. Näh. 2. St. 16106

F 5, 27 1 schöner 3. Stod. Wohnung zu vermieten. 16591

F 6, 1 Parterrewohnung, 5 Zim. u. Zubeh. zu vermieten. 17141

F 6, 11 Parterre-Wohnung sowie im 2. Stod Wohnung zu vermieten. 16814

F 7 in herrschaftl. Hause nächst der Ringstraße, schönst. 3. Stod., 8 Zim. u. Zubeh. (mit freiem Hof und Einfahrt) für nur Mk. 1400 zu verm. 17117 Näh. Agent Spärrh. Q 3, 23.

Ringstr. F 7, 24 Gassenwohnung, 1 gr. Zim., Küche u. a. ruh. Leute z. verm. 15973

F 8, 4 Zwei elegante Parterrezimmer für Comptoir geeignet, zu vermieten. 15974

F 8, 17 2 Bdr. - Zimmer, un-
möbl. billig, sof. ab-
zugeben. 16797

K 1, 7 Dreifach. 6. Stod,
6 Zim., Zubeh.,
Was- und Wasserleitung, Kaffee-
anvermieten. 16756

T 5, 1 3. St. Vorderb., 3
Zim. u. Küche zu
vermieten. 16839

Der 3. Stod
des Kochler'schen Hauses
U 5, 15,
bestehend aus 4 Zimmern
nebst Zubeh., sowie der
2. Stod
des Hauses U 5, 18,
bestehend aus 3 Zimmern
nebst Zubeh. sind per 1.
Oktober ds. Js. zu ver-
mieten. Nähere Auskunft
ertheilt
Der Konkursverwalter
Dr. F. Fürst, Rechtsanwalt,
C 4, 6.

F 1, 10 3. Stod, ein gut
möbl. Zim. sofort
oder später zu verm. 17209

O 5, 1 4. Stod Hinterhaus
einf. möbl. Zim. mit
sep. Eingang für 2 Pers. bis
Küche sof. zu verm. 16827

MARCHIVUM

Wohnungen:

Ringstraße Part. - Woh-

Kost und Logis

(Schlafstellen.)

Meine Sprechstunden
11-1, 1/4-5
oben vorher begonnen. 17184

Dr. H. Messer,
Spezialarzt für Ohren-, Nasen-
und Halsleiden.
D 3, 12.

Mit dem 1. Sept. habe ich
meine Zischneide-Kurs im
Kleidermachen eröffnet und bitte
eshalb um gefl. Zuspruch.
Hochachtung 17191

Clara Keller, O 7, 16,
Kobler, 2. Stod.

Siehe folgende Retourenangaben:
von Mannheim-Karlsruhe,
von Mannheim-Leipzig, von
Mannheim-Berlin oder Um-
gegend. 17179

**F. Volger, Möbeltransporter-
Geschäft, Mannheim, H 4, 5.**

Brunnensteine werden rauh-
gepolen sowie Brunnen heraus-
geholt bei billiger Berechnung.
**Wittb. Wagner, Maurer,
14. Querstr. 43,
Reckargärten. 17178**

Zum Bügeln
sich sehr angenommen.
12790 K 2, 23, parter.

Nationalliberale Partei.
Am Sonntag, den 6. September ds. Js.,
Nachmittags 3 Uhr
findet im
Gasthaus „Zur Rose“ in Ladenburg
eine
17187

Partei-Versammlung
statt, in welcher unser Candidat für die bevorstehende Landtagswahl
Herr Fabrikant Ritzhaupt
vom Wersauer Hof sein Programm entwickeln wird.
Wir laden hierzu unsere Parteigenossen, sowie Freunde der Partei ergebenst ein.
Der Ausschuss der nationalliberalen Partei.
Ladenburg, den 1. September 1891.

Mannheimer Parkgesellschaft.
Jeden Abend 8 Uhr
CONCERT
Bei ungünstiger Witterung im Saal.
Samstag, den 5. September, Nachm. 1/4 bis 6 Uhr
GROSSES CONCERT
Entree 50 Pfg. Kinder 20 Pfg. Abonnenten frei.
Sonntag, 6. Septbr., Nachm. 3-6 u. Abends 8-11 Uhr
Zwei grosse Concerte
Sämtliche Concerte ausgeführt von der Kapelle des 2. Bayerischen
Fuss-Artillerie-Regiments aus Reg.
Direction: Königl. Musikmeister C. Lemmich.
Entree 50 Pfg. Kinder 20 Pfg. Abonnenten frei.
Den Abonnenten ist der Eintritt nur gegen Vorzeigen der
Abonnementkarten gestattet. 17189

Der Vorstand.

Badner Hof.
Bei jeder Witterung. Bei jeder Witterung.
Heute Samstag, den 5. und Montag, den 7. September
Große humoristische Concerte
ausgeführt von **Emil Alberty & Frau.**
III. Gastspiel des mit stürmischem Beifall aufgenommenen wirklich
achten Wiener Komikers Herrn **Ferd. Stibich.**
Neues urkomisches Programm, besonders auch für Familien.
Anfang präcis 8 1/2 Uhr. Entree 30 Pfg.
PS. Morgen Sonntag keine Vorstellung. 17185

Badner Hof.
Zur Feier des Geburtsfestes S. Kgl. Hoheit des Großherzogs
Sonntag, den 6. September 1891
Oeffentlicher Festball
Anfang Nachm. 8 Uhr mit Feierabendverlängerung.
17119 **C. Hillebrand.**

U. l. Grünes Haus. U. l. l.
Zur Feier des Geburtsfestes S. Kgl. Hoheit des Großherzogs
Sonntag, den 6. September 1891 17190
Oeffentlicher Festball.
Anfang Nachmittags 3 Uhr. **Robert Heller.**

G 2, 17, Schwarzes Lamm, G 2, 17.
Zur Feier des Geburtsfestes S. Kgl. Hoheit des Großherzogs
Sonntag, den 6. September 1891
Oeffentlicher Fest-Ball.
Anfang Nachmittags 3 Uhr.
6 Uhr und 9 Uhr Francaise. 17189

**Gasthaus zum „Adler“
Käferthal.**
Zur Feier des
Geburtsfestes S. Kgl. Hoheit des
Großherzogs
findet
Sonntag, den 6. September,
von 3 Uhr Nachm. ab
Oeffentlicher Festball
statt, wozu bei vortheilhafter Küche
und Servirung von guten Ge-
tränken höflich einladet
F. Pfanz Wwe., zum Adler.
Besonders empfehle meine prächtige an der Bahnstation gelegene
Gartenanlage, woselbst prima Bier direct vom Fass verzapft.

Waldhof.
Gasthaus zum Badischen Hof.
Schönste Gartenanlage und Tanzsaal der Umgegend.
Sonntag, den 6. September 1891
Zur Feier des Geburtsfestes S. Kgl. Hoheit des Großherzogs
Oeffentlicher Festball
bei gut besetztem Orchester nebst
Grossem Garten- und Volksfest.
Anfang 3 Uhr mit Feierabendverlängerung.
5 Uhr, 6 Uhr und 8 Uhr Francaise.
Es ladet zu recht zahlreichem Besuche freundlichst ein 17174
Georg Vogel, zum Badischen Hof.

Saalbau-Mannheim
**Süddeutsches
Hoftheater-Ensemble**
Direction: **A. Prash,** städt. Director in Straßburg.
Samstag, 5. September 1891 17196
Siebente Abonnements-Vorstellung.
Der selige Toupinel.
Schwank in 3 Akten von Alexander Dumas.
Kasseneröffnung 7 1/2 Uhr. Auf. 1/8 Uhr. Ende geg. 10 Uhr.
Es findet nur noch eine Vorstellung statt.
Billetvorverkäufe werden im Festungskloster neben dem
„Pfälzer Hof“ entgegengenommen. 17195

Preise der Plätze:

I. Parquet	R. 3.-	II. Platz unter den Colonaden	R. 1.-
II. Parquet	„ 2.-	Stehplatz im Saal	„ 1.-
I. Platz unter den Colonaden	„ 1.50	Gallerieplatz	„ 1.-
		Gallerieplatz	„ 0.50

A. Donecker, O 2, 9
vertreter der ersten Pianofortefabriken empfiehlt
Instrumente von: Steinway & Sons, Bechstein, Blaes, Jbach,
Schiedmayer, Schwedlitz, Günther & Söhne, Nagel, Harmonie,
Brand, Adam, Mand, Nöber & Co., Förster, Ackermann etc. etc.
in Fabrikpreisen unter mehrjähriger Garantie. 16667
Veranstaltung neuer und gebrauchter Instrumente.
Oelgemälde moderner Meister.

Konkurs-Verkauf.
Die Liegenschaft des Wirtshauses „Fränzingers hier,
„zum goldenen Ochsen“ in H 5, 21,
soll durch den Unterzeichneten verkauft werden. Schrift-
liche Angebote sind alsbald an mich zu richten. 16004
Der Konkursverwalter:
Friedrich Bühler, D 2, 11.

Haus-Verkauf.
Das Haus in der Schwertingerstraße 83a nebst Hinter-
haus und Backereibehaltung soll durch den Unterzeichneten
verkauft werden und steht derselbe schriftlichen Angeboten
mitgegen. 17149
Friedrich Bühler, D 2, 11.

J. Steinthal
Mannheim, Fruchtmarkt D 4, 9, Mannheim.

Anfertigung fertiger Wäsche
Damen- und Herren-Aussteuern
sowie
complete Betten mit Bettstellen.
Großes Lager 17210
Leinen u. Gebild-Waaren.
Fortige
Schlafzimmer-Einrichtungen.

Neuheit ersten Ranges!
Haupt-Niederlage
Lehrstuhl und Glasarbeiten durch
Adolf's Hammerstuhl
Carl Komes,
MANNHEIM 9448
P 2, 1.
Filiale Baden-Baden

Joh. F. Kammerling, Bürsten- u. Pinsel-fabrikant
Frankenthal
empfiehlt Wiederverkäufern seine solid gearbeiteten
Bürsten- und Pinselwaaren etc.
Preisliste steht zu Diensten.
Piaßavabesen in den gemischten Sorten und Größen.
Patentbroschen, neuester vorzüglicher und billiger Erfindung für
Piaßavabesen. 15839

G 7, 8. Carl Bischoff Teleph. 524.
empfiehlt in nur prima Qualitäten alle Sorten
Ruhrkohlen & Brennholz.
Alleinverkauf der auf diesem Wege von mir
vorteilhaft eingeführten und sich als
vorzüglich bewährten
Anthracit-Ruhrkohlen
bei J. H. Sonne & Co. in Mannheim.
Bestellungen nimmt auch Herr **H. Hauer, N 2, 6**
entgegen. 15408

Mannheimer Militärvereins-Verband.
Zu Ehren des Allerhöchsten Geburtstages Seiner Königl.
lichen Hoheit des Großherzogs von Baden
Mittwoch, den 3. September
1. Vormittags
Besuch des Festgottesdienstes in der Trinitatiskirche.
2. Abends 8 Uhr
Gasthaus im Parkhaus mit folgendem Tanz.
Eintrittskarten dazu in den Vereinslokalen für Vereins-
mitglieder und deren erwachsene Angehörige im Voraus zu 20 Pfg.,
Abends an der Kasse zu 50 Pfg. Familienkarten nur im Voraus
zu 50 Pfg. für Vereinsmitglieder nebst Familien. 17195
Um zahlreichere Beteiligung und pünktliches Erscheinen bitten
Der Vorstand.

109.
Die Kameraden vom 1. Bad. Leib-Gren. Reg.
No. 109 werden auf
17120
Sonntag, 5. September, Abends 8 1/2 Uhr
in das Nebenzimmer des Stolzenfels, P 4, 12 zu
zu einer Besprechung freundlichst eingeladen.

Krankenkasse
des Kaufmännischen Vereins zu Mannheim
(Eingeschriebene Pflanzkasse).
Dienstag, den 8. September, Abends 8 1/2 Uhr
im Lokale des kaufmännischen Vereins
Ausserordentliche Generalversammlung
Tages-Ordnung:
1. Antrag des Vorstandes auf Abänderung der Statuten
(Ausdehnung der Pflanzkasse auf die badisch-pfälzischen
Bezugsvereine betr.)
2. Sonstige Kassenangelegenheiten.
Der Vorstand.
Mannheim, den 24. August 1891. 16460

Tanzlehr-Institut Lünier
A 2, 2. A 2, 2.
Anmeldungen zu den Privatkursen bitte baldigst machen zu
wollen.
Extrastunden nach Vereinbarung.
Der Unterricht findet in meinem Privatlokal statt, größere
Gesellschaften im kleinen Saale des Saalbauers. 17167

Sämtliche Schulbücher
(nur brauchbare)
neu und antiquarisch
leichter nur in durchaus sauberen Exemplaren
und neuesten Auflagen um
30% bis 50% billiger
wie Neupreis vorrätig in
A. Bender's Antiqu. u. Buchhdlg. (G. Albrecht).
N 4, 12.
Gefl. genau auf die Firma zu achten!
Alle noch brauchbare Bücher werden in Zahlung
genommen. 17187

Maschinenfabrik Gßlingen.
15575 **Elektrotechnische Abteilung.**
**Dynamomaschinen,
Bogenlampen,
Einrichtung elektrischer
Beleuchtung,
Straßübertragung,
Electrolyse**
Vertreter: **Moyé & Stotz, Mannheim.**

Ruhrkohlen
Prima stückreicher Ruhrer Fettschrot, gewaschene und
gesiebte Anthraciten, deutsche und englische Anthracit-
kohlen empfehlen direkt aus bestem Schiffe 16429
Gebrüder Kappes, U 1, 12.